

Mach auch Du mit!

Autor(en): **Feist, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Freundschafts-Banner**

Band (Jahr): **1 (1933)**

Heft 21

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-566737>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mach auch Du mit!

Wenn wir uns die Schwere der Zeit vor Augen halten und zurückblicken auf den E. C. Z. und F. C. Z., so glaube ich ohne weiteres, daß der „Schweiz. Freundschafts-Verband“ einen schweren Stand hat, das verlorene Vertrauen wieder zurück zu erobern.

Trotz alledem hat sich der Damenklub „Amicitia“ mit einigen Herren des ehemal. E. C. Z. zusammengetan u. den „Schweiz. Freundschafts-Verband“ ins Leben gerufen. Galt es doch zu retten, was namentlich der E. C. Z. mit viel Mühe und Arbeit geschaffen.

Die Erfahrungen haben uns bewiesen, daß unser Kampf nur für die mittleren und unteren Klassen zu berechnen ist, der obere Drittel wird es niemals nötig haben, auf ideale Gedanken zu kommen, da sie ja genügend besitzen, um alles zu erschwingen, je nach persönlichen Gelüsten. Jeder gute Artgenosse weiß, wo die Stätten der Prostitution zu suchen sind und er wird sie auch zu meiden wissen. Dem neuen „Schweiz. Freundschafts-Verband“ mögen unsere Lehren eine Warnung sein, freuen dürfen wir uns aber, daß in unserem Verbands die Kantonsgrenzen verschwunden sind und wir alle einsehen können, daß wir in unserer Art zusammen gehören.

Wir müssen werben und Freundschaft knüpfen, um stark zu werden,

wollen wir doch nicht, wie bisher als geächtete Mitmenschen dastehen.

Wenn auch unsere Gesetzesparagrafen uns gewissermaßen schützen und freie Lebensberechtigung sichern, haben wir gleichwohl die Pflicht, uns durch moralische Hochhaltung unserer Ideale dankbar zu erweisen.

Meine lieben Artgenossen! Dieser kleine Artikel soll Euch allen zeigen, wie notwendig es ist, mitzuarbeiten, um die vielen Lücken unserer hohen Sache zu unserem Vorteil gestalten zu können.

Gedenket der vielen Unverstandenen, denen wir damit etwas sein können. Ist es doch unsere Pflicht, einem jeden Artkollegen beizustehen! Dürfen wir uns nicht auch freuen, helfen zu dürfen und helfen zu können? Wieviel Leid und Not unter unseren Leuten herrscht, das wissen nur die, welche für Euch kämpfen. Zu Ihnen gelangen vor allem die Leiden und Klagen, briefl. und persönlich, oft bricht einem fast das Herz, über so viel Vorurteil und Unverstand, unter denen so viele leiden müssen.

Artgenossen und -Genossinnen!

Tretet fest entschlossen, Schulter an Schulter heran, um eine starke Mauer zu bilden, zum Bau unserer gemeinsamen Freundschaft!

Ernst Feist,

ehemal. Präs. des E. C. Z.
Mitglied d. Fr.-Verbandes.

RESTAURANT „STERNWARTE“, BASEL

Tram No. 2, Haltestelle „Bernullianum“

Treffpunkt unserer Artgenossen!

Feine Speisen und reelle Getränke! Herrenbedienung!
Strenge Türkontrolle!

Das „Freundschafts-Banner“ ist jederzeit erhältlich beim Verlag, sowie im Café „Albis“, Roland-Zinistrasse, und im Rest. „Winkelried“, Werdstrasse, Zürich 4.